



# LVI

# INFO 5

Lëtzebuurger Velos-Initiativ



Léif Velosfrënn(dinnen),

elo sin di éischt schéin Deeg vum Joer erëm do a muenchereen hëllt secher säi Velo erëm aus dem Keller eraus. Gewéinlech ass da muenches ze botzen, ze flecken an an d'Rei ze setzen. Mir gin iech an dësem Info e puer Tippen, wéi een dat am beschte mecht a wourop ee besonnesch soll oppassen.

Vläicht get et och Leit, déi nach näischt vir hier Vakanz geplangt hun, an awer wëlles hun, eng Vakanz mam Velo ze machen. E Land, wou ee secher net drun denkt, wann een eng gemittlech Vakanz um Velo wëllt verbrenge, ass d'Schwäiz. Vir di meescht Lëtzebuurger ass dest e Land, wou ee mat de Schier d'Bierger erofruitscht oder wou Supervelofuerer d'Alpepäss eropkäichen. Dat een d'Schwäiz och kann anescht erliewen, wëlle mer iech an dësem Info kurz virstellen.

Iwert eng Rei aner Länner hun mer och Informatiounen an Adressen fir Velosvakazen oder Velostouren. Wann der also nach iwert eppes wëllt Bescheid wëssen, brauch der iech nëmme bei eis ze mellen.

Fir erëm e bëßchen an de Schwong ze kommen, proposéiere mer iech e kleng Velostour an der Émgéigend vun der Stad, an zwar e Samschdeg, den 30. Abrëll. Den Treffpunkt ass um 14.00 Auer virun der Gare. Hoffentlech ass d'Sonn och mat vun der Parti!

Dann haale mer en Denschdeg, den 3. Mee eis Generalversammlung am Ökozenter am Paafendall of, wou mer eis och Diaen iwer d'Velofueren an den däitschen an hollännesche Musterstied Erlangen an Tilburg ukucken.

## Fahrradfahren in der Schweiz

Wer von den Radfahrern, die sich hier in Luxemburg für das Fahrrad im Alltagsverkehr einsetzen, denkt an die Schweiz als beispielhaftes Vorbild? Doch gibt es für uns kein besseres Beispiel als die Schweiz, wo es andere Politiker gibt, die nicht so viel Angst vor den Bergen und ein paar Schweißtropfen haben.

Der auslösende Faktor des Fahrradaufschwungs in der Schweiz war die Energiekrise von 1973. Diese Krise bewirkte in der Schweizer Bevölkerung eine Bewußtseinsänderung, weg von Energieproblemen, Lärm und Abgasen, hin zu mehr Bewegung und unkomplizierter Mobilität.

1975 wurde in Basel die erste Interessengemeinschaft Velo (I.G. Velo) gegründet, die sich für bessere Bedingungen fürs Fahrrad im Straßenverkehr einsetzt.

Heute gibt es 35 I.G. Velo-Gruppen, die schon Erstaunliches erreicht haben: In vielen Städten gibt es Fahrradstreifen, spezielle Vorkehrungen an Kreuzungen und Einbahnstraßen, die man als Radfahrer in der Gegenrichtung befahren darf. Die Stadt Basel ist bis heute Vorreiterin geblieben. Hier kann man auch sein Fahrrad auf bestimmten Strecken und zu bestimmten Zeiten in den öffentlichen Transportmitteln mitnehmen. Politiker schämen sich hier nicht, ein Fahrrad zu benutzen und sich fürs Fahrrad einzusetzen.

Auch der alljährliche "Velotag" in der ersten Hälfte Juni, der in vielen Schweizer Städten mit einem farbenfrohen Corso gefeiert wird, hat viel zur Popularisierung des Fahrrads beigetragen.

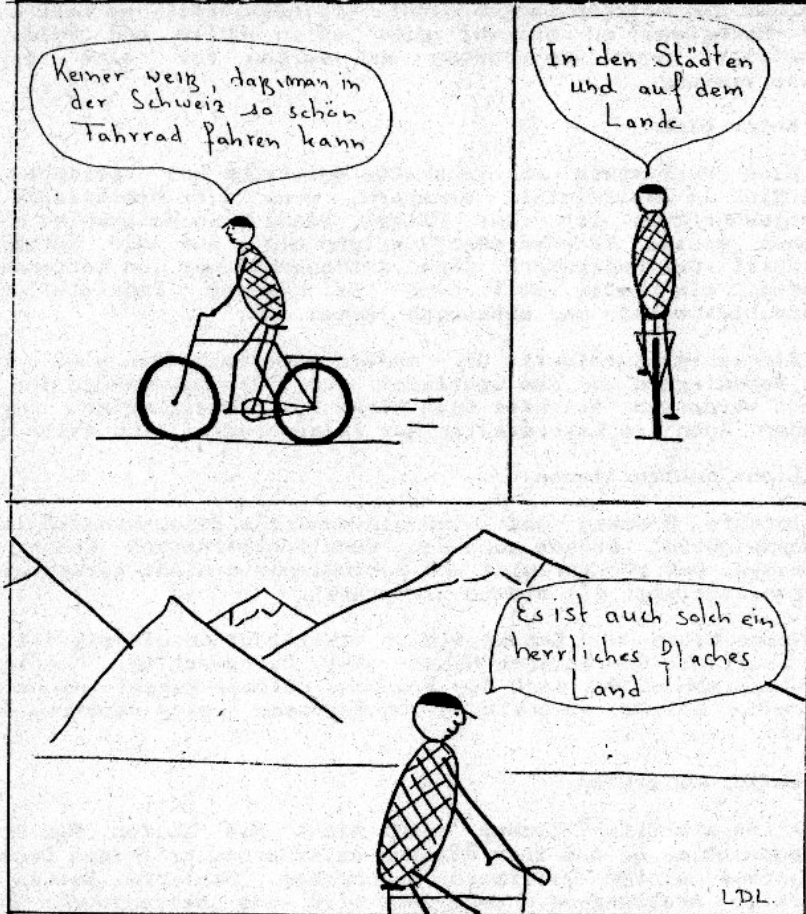
Sogar die Eisenbahn hat voll auf das Fahrrad gesetzt: Velos kann man an über 50 Bahnhöfen mieten und an einem x-beliebigen Bahnhof wieder abgeben. Sechs Fahrradtypen stehen zur Auswahl: das leichte sportliche Basismodell mit 6-Gang-Schaltung und montierbarem Kindersessel, das Schülervelo, das BMX-Rad, das Mountain-Bike, das Tandem und das Rennrad.

Um das Fahrradfahren zu fördern und gleichzeitig die Unfallgefahren zu senken, haben viele Städte, Verkehrsbüros, Transportunternehmen und private Vereine in manchen Teilen der Schweiz Velorouten ausgearbeitet und in Form von größeren oder kleineren Broschüren und Karten veröffentlicht. Der Kanton Neuenburg beispielsweise verfügt über ein gut ausgebautes Radwandernetz von ca. 350 km mit Wegweisern und Signalisierungen. Doch auch in anderen Regionen wird das Velofahren gefördert. Es lohnt sich also überall in der Schweiz bei den obengenannten Organisationen nach Radwegbroschüren zu fragen.

Sogar im Winter verzichten die Schweizer nicht auf ein fahrradähnliches Gefährt. Seit über 75 Jahren gibt es ein Velogemel, ein Holzleistengestell aus Eschenholz, verbunden mit zwei hintereinander laufenden, vertikal beweglichen Kufen, dazu eine Lenkstange mit einer auf die Hinterkufe wirkenden Bremse. Kinder fahren damit zur Schule, man kauft damit ein und die Post benutzt sie auch. Außerdem wird in der Freizeit geübt für die alljährlichen Wettkämpfe.

(aus einer Broschüre der Schweizerischen Verkehrszentrale)

# Eis Velofuerer



## Frühjahrsputz Tips zur Fahrradpflege

Anders als das Auto, dem mindestens einmal pro Woche eine große Wäsche samt Hochglanzpolitur zuteil wird, fristen Fahrräder eher ein jämmerliches Dasein. Viele Drahtesel können froh sein, wenn ihre Kettenglieder mal einen Schuß Öl oder die Kugellager einmal Fett kriegen.

Die ersten schönen Frühlingstage, wenn das verdreckte und verstaubte Fahrrad wieder aus dem Keller geholt wird, bieten eine gute Gelegenheit, den Drahtesel mal wieder auf Hochglanz zu bringen und wenigstens die wichtigeren Teile etwas zu ölen und ihre Funktion zu kontrollieren. Das Fahrgefühl ist danach deutlich besser und dem Fahrrad tut es auch sehr gut.

### Grundreinigung

Die Grundreinigung soll man am besten mit klarem Wasser und Schwamm vornehmen, dann mit Leder oder weichem Lappen für letzte

Sauberkeit sorgen. Nie mit scharfem Wasserstrahl reinigen; Feuchtigkeit könnte zu leicht in die Lager eindringen. Festsitzenden Schmutz keinesfalls mit trockenem Lappen abreiben; die dabei entstehenden Kratzspuren machen den Lack stumpf und unansehnlich. Auch das Säubern mit Kraftstoffen, Petroleum usw. bekommt den meisten Lacken nicht. Pflegemittel, um Lack und Chrom auf Hochglanz zu halten, gibt es in Hülle und Fülle. Viele beseitigen auch Rostansätze und sorgen für eine schützende Konservierung.

### **Kette ölen**

Eine verrostete Antriebskette quietscht und verzehrt unnötig Energie. Im Zweifelsfall erneuern, wenn die Rostbildung zu weit fortgeschritten ist. Zur Pflege genügen normalerweise alle paar Wochen einige Tropfen dünnflüssigen Öls, auf die Kettenglieder verteilt. Bei Fahrrädern ohne Kettenschaltung den Kettendurchhang prüfen; die Kette soll sich bei jeder Pedalstellung eine Daumenbreite auf- und abbewegen lassen.

Ein wenig säurefreies Öl - sofern Öler vorhanden sind - tut auch den Nabenlagern und dem Tretlager gut. Die Bowdenzüge der Bremsen nicht vergessen: leichtes Öl wirkt bei schwergängigen Zügen oft Wunder. Auch die Lagerstellen der Felgenbremsen sind dafür dankbar.

### **Licht kontrollieren**

Intakte Bremsen und eine einwandfreie Beleuchtungsanlage sind lebenswichtig! Brennt auch das Rücklichtbirnchen? Sonst schnell erneuern. Daß Rückstrahler und Schlußleuchte nicht verschmutzt sein dürfen, verlangt die eigene Sicherheit.

Haben Naben- und Lenkkopflager vielleicht unzulässig viel Spiel, die Laufräder übermäßigen Höhen- oder Seitenschlag, "wackelt" die Tretlagerachse? Wer sich die Behebung solcher Mängel nicht selber zutraut, sollte am besten einen Fachmann / eine Fachfrau um Hilfe bitten.

### **Luftdruck prüfen**

Alles startklar? Sicher noch nicht die Reifen. Sie sollen so aufgepumpt sein, daß ihre Flanken unter einem kräftigen Daumendruck höchstens einige Millimeter nachgeben. Schlappe Reifen kosten unnötige Anstrengung, außerdem wird das Reifengewebe übermäßig beansprucht, die Lebensdauer sinkt. Höchste Zeit ist es zum Nachpumpen, wenn harte Stöße bei Fahrbahnnunebenheiten zu geringen Luftdruck signalisieren. Dann wird der Luftschlauch zwischen Felge und Reifen gequetscht, der "Plattfuß" ist da.

Kurz noch eine Sitzprobe: Die Sattelhöhe so einstellen, daß man bequem sitzt, wenn bei durchgedrückten Knien der Absatz das Pedal berührt. Beim Fahren soll der Fußballen auf dem Pedal liegen.

Außer den vielen Autos stört beim Radeln nichts mehr als ständiges Klappern von losen Teilen. Darum Werkzeug und Reifenflickzeug in einem Putzlappen eingehüllt verstauen und lose Schutzblechschrauben nachziehen.

Und jetzt: auf geht's - Pedal- und Achsenbrück!